

## Individuelle IT-Konzepte und Softwarelösungen



Gesellschaft für  
Informations- und  
Kommunikationssysteme mbH

# Soziale Applikationen. Ein Überblick.

iks Thementag „Web 2.0 im Unternehmen“

04. November 2008

Referent: Hans-Jörg Stangor

**Der Begriff „Web 2.0“ ist „geläufig“...**

**Was sind aber “Soziale Applikationen“?**

## Was sind Soziale Applikationen?

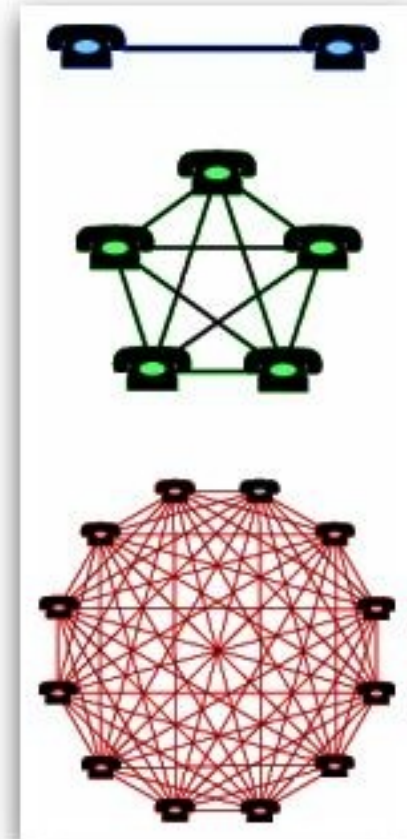
Werkzeuge, die uns  
**neue** Formen der  
Kommunikation  
erschliessen.



In der Vergangenheit:  
Durch die Bank weg  
Erfolgsgeschichten.

## Gesetz von Metcalfe

*Der Nutzen  
Sozialer Applikationen  
**steigt quadratisch** mit  
der Anzahl ihrer Nutzer.*





**Was bringt uns dazu**  
**„Soziale Applikationen“**  
**zu benutzen?**



# Die Soziale Applikation

## *„Internet“*





## Web 1.0 (das aufkommende Internet)

- **Kern-Idee: Jeder kann veröffentlichen!**
- **Zugangshindernisse:**
  - Technische Fertigkeiten sind nötig
  - Design und Inhalte sind meist fest miteinander verknüpft
  - Inhalte sind schreibgeschützt

## Web 2.0

- **Der Schreibeerschutz fällt weg!**
- **Zugangshindernisse werden ausgeräumt:**
- **Einfacher Zugang, WYSIWYG, Kollaboration**
- **Trennung von Design und Inhalt**
- **Standards erlauben das Verknüpfen von Inhalten**

***„Web 2.0 is all about stealing the internet back from the nerds...“***

# „Identität“ statt „Anonyme Nutzung“

- **Selbstvermarktung**
- **Netzwerke aufbauen**
- **Die Antriebe „Sozialkontakte“ und „Anerkennung“ kommen zum Tragen**

# Der Übergang ins *„Unternehmen“*



## Der Wunsch nach Web 2.0 im Unternehmen...

- In Mitarbeitern entsteht der Wunsch, Techniken, die diese privat erfolgreich nutzen, auch im Unternehmen einsetzen zu können
- Frage 1: Wie reagiere ich als Unternehmen darauf ?
- Frage 2: Gibt es Vorteile für das Unternehmen?

# ***Enterprise 2.0 ??***

## Was ist Enterprise 2.0?

- Eine Teilmenge der Applikationen des Web 2.0
- Hinzu kommt:
  - Ein Umdenken im Unternehmen
  - Eine Richtlinie („Policy“) für den Unternehmenseinsatz
  - Muster für erfolgreiche Einführung
  - Metrik für das Messen des Erfolgs

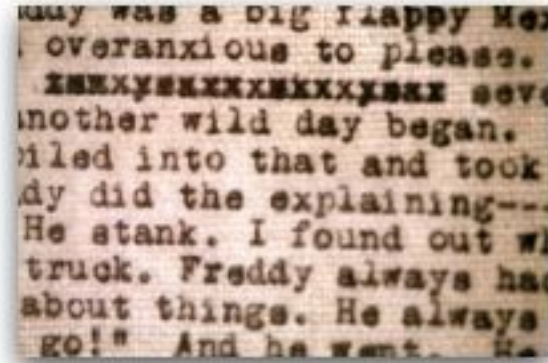
### Zieldefinition:

***Die Lösung bestehender Probleme in der  
Unternehmens-Kommunikation & Wissensverwaltung***

# Kernprobleme in der Unternehmenskommunikation



E-Mail



Dokumentversionen



Ansprechpartner

**ZU VIEL VON  
ALLEM!!!**

## Häufig gehörte Fragen

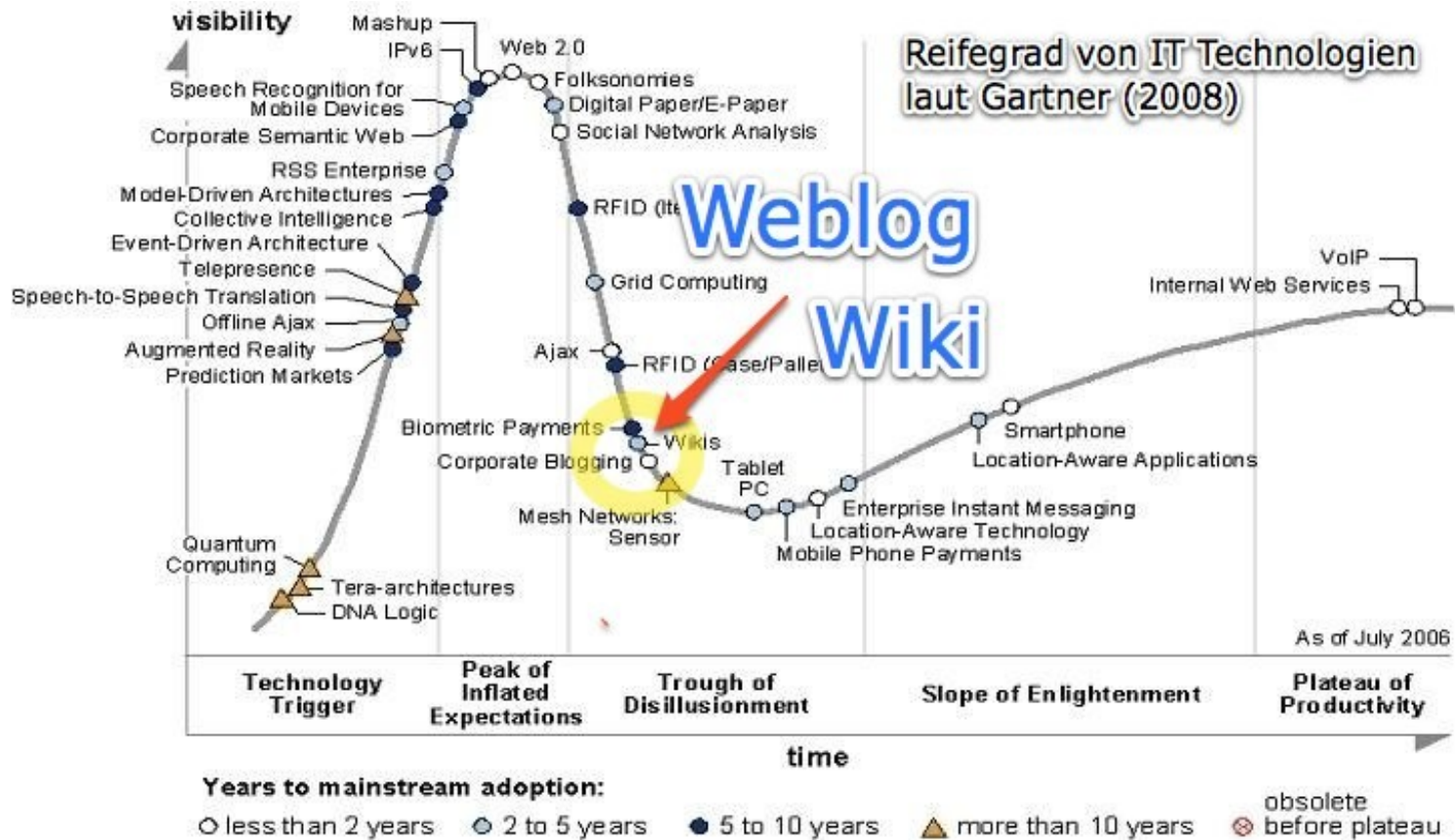
- **Wie komme ich mit so vielen E-Mails klar?**
- **Welches Dokument hat die richtige Version?**
- **Wer kann bei diesem Thema helfen?**
- **Wieso stecke ich so oft in Meetings fest?**
- **Was passiert an anderen Standorten?**
- **Was interessiert Business-Partner und Kunden?**



# Welche Sozialen Applikationen des Web 2.0 sind reif für Enterprise 2.0 ?



# Welche Sozialen Applikationen sind reif?



## Blogs / Weblogs

- Internet Tagebücher
- Chronologisch sortierte Einträge
- Kommentarfunktion (Kollaboration)
- Permalinks (Zitierbarkeit)
- Feeds (Abonnement)
- Kategorien und Tags
- Lösung für die Probleme „Ansprechpartner“ und „Email“

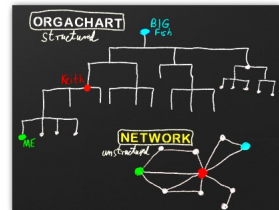
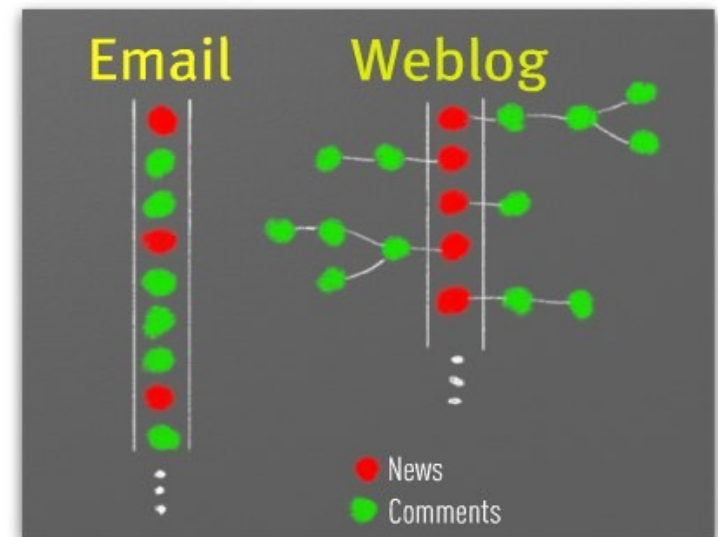


socialapps.de  
soziale Applikationen im Unternehmen?

socialapps blog Wiki Wir über uns

28. August 2009  
**Organigramme & Netzwerke**

Organigramme ("Wer hat welchen Rang in der Unternehmenshierarchie?") und Netzwerke ("Wer kennt wen persönlich?") werfen im direkten Vergleich die Frage auf, wer für die Kommunikationsfähigkeit eines Unternehmens am wichtigsten ist. Die folgende Illustration greift dieses Thema auf. Sagt hier ein Bild mehr als tausend Worte?



# Wiki

- **Gemeinsam gepflegtes Lexikon**
- **Einstellen von Inhalten leicht**
- **Links auf andere Artikel**
- **Zielartikel dürfen fehlen**
- **Kategorien statt Ordnerstrukturen**
- **Einträge unter Versionsverwaltung**
- **„Wiederherstellen“ einfacher als „kaputt machen“**
- **Lösung für das Problem „Dokumentenversionen“**



The screenshot shows a Wikipedia article titled "Enterprise 2.0". The page layout includes a search bar, navigation links (Artikel, Diskussion, Seite bearbeiten, Versionen/Autoren), and a table of contents. The main text discusses the use of social software for project coordination and knowledge management. The table of contents lists: 1 Entstehung des Begriffs, 2 Einzelnachweise, 3 Literatur, 4 Weblinks. Below the table of contents, there is a section titled "Entstehung des Begriffs" with a "Bearbeiten" link. The text in this section explains that the term "Enterprise 2.0" originates from an article by Harvard professor Andrew P. McAfee, who introduced the acronym "SLATES" (Search, Links, Authoring, Tags, Extensions and Signals) as a shorthand for WIMP (Windows, Icons, Menus, Pointers). He argues that the Internet's search capabilities are superior to intranets, and that the mass of users can structure and evaluate information better than search engines. This process is facilitated by simple authoring tools and tagging, which allow companies to leverage the "wisdom of crowds". Software extensions (Extensions) are also mentioned as a benefit.

## Das Problem der Einführung

- Soziale Applikationen sind schnell installiert
- Der Administrationsaufwand ist gering
- Doch es tritt oft folgendes Problem auf:

**Die Mitarbeiter benutzen die Werkzeuge nicht!**

## Hemmnisse

- „Ich habe keine Ahnung wie das funktioniert.“
- „Ich weiß nicht, wie ich das schreiben soll.“
- „Der Eintrag ist nicht von mir.“
- „Kriege ich Rückendeckung für das was ich schreibe?“
- „Akzeptiert jeder, dass ich dafür Zeit aufwende?“
- „Schon wieder ein neues Werkzeug...“
- „Teile ich mein Wissen mache ich mich überflüssig!“

## Welcher Aspekt von Enterprise 2.0 ist schwer?

- Enterprise 2.0 ist keine Sache neuer Werkzeuge
- Alte Werkzeuge werden auch nicht ersetzt
- Enterprise 2.0 ist vor allem eine

***Verhaltensänderung***

# Hierarchisches Vorgehen <-> Soziales Vorgehen

- Hierarchisches Vorgehen:

*„Dieses Thema ist ganz klar ein IT-Thema, da kann sich mal die EDV drum kümmern.“*

*„Ich kenne mich aus, aber das ist nicht meine Aufgabe.“*

- Soziales Vorgehen:

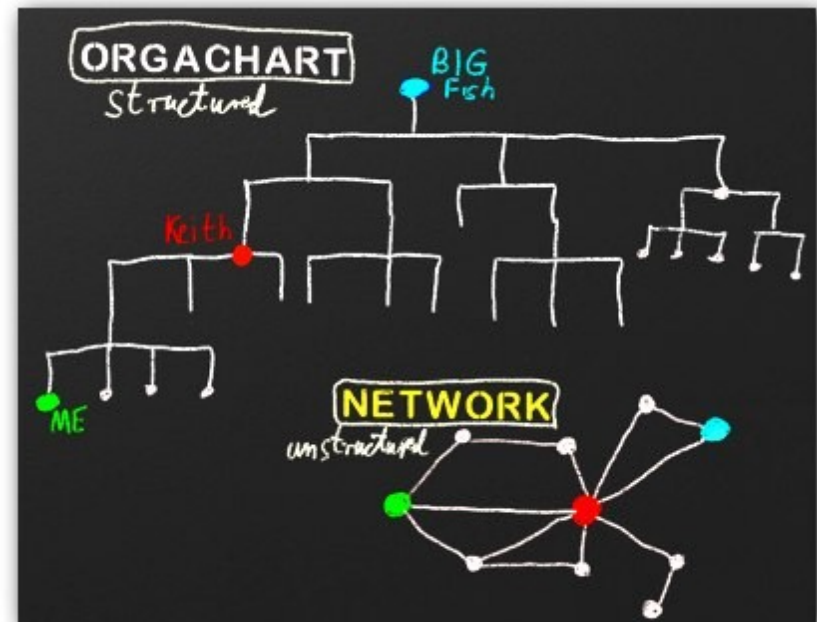
*„Ich weiß das ist ein Thema für Klaus und Tom, am besten fragen wir die beiden mal zuerst...“*

*„Hier brennt etwas an, da kann ich helfen...“*



## Kommunikation in “Hierarchie“ & „Netzwerk“

- Um Wissen freizusetzen ist offene Kommunikation und Transparenz nötig.
- Themen bilden Netzwerke.
- Mitarbeiter mit vielen Sozialkontakten werden zum Key-Player.
- Schaffen wir es Hierarchien zu überwinden?



## Zusammenfassung

- **Die Nutzung von Sozialen Applikationen löst Kommunikationsprobleme**
- **Die Technik ist dabei kein Problem**
- **Unsere Folgevorträge zeigen, wie Hemmnisse bei der Einführung überwunden werden können**

[www.iks-gmbh.com](http://www.iks-gmbh.com)